



**Fraktion
im Rat der Stadt Bochum**

**Rede des Vorsitzenden der CDU-Fraktion
im Rat der Stadt Bochum**

Christian Haardt

**zu Punkt 1.18 – Haushaltssatzung der Stadt Bochum
für die Haushaltsjahre 2018/2019**

Sitzung des Rates am 14. Dezember 2017

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich vorab den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung in den Fachämtern und der Kämmerei für die geleistete Arbeit bei der Erstellung dieses Haushaltsentwurfes und die Unterstützung bei den Beratungen danken. Haushalt, das hört sich zwar langweilig an, ist aber in Wahrheit hochspannend. Haushalt das ist Politik in Zahlen.

Das Haushaltsrecht ist das Königsrecht jeder demokratischen Mitbestimmung. Umso schlimmer ist es, meine Damen und Herren von der Koalition, dass sie heute fahrlässig auf die Möglichkeit verzichten, in unsicheren Zeiten mit einem Haushalt auf Sicht zu fahren. Stattdessen werden Sie heute einen Doppelhaushalt beschließen, obwohl verlässliche Prognosen, wie wir auch ganz aktuelle erfahren haben, selbst für den Zeitraum von einem Jahr schwierig sind.

Sie, meine Damen und Herren von der Koalition, lassen sich dieses Königsrecht in ungewissen Zeiten abschwatzen, sie verzichten damit darauf im nächsten Jahr durch geordnete Haushaltsberatungen auf das reagieren zu können, was sich mit traumwandlerischer Sicherheit an Veränderungen bei den Rahmenbedingungen ergeben wird. Es sei nur darauf verwiesen, dass etwa die Zinsentwicklung mehr als unsicher ist.

Und damit, meine Damen und Herren von der Koalition stehen Sie so ziemlich allein auf weiter Flur. Von den 30 einwohnerstärksten Städten in NRW werden nur 3 im Jahre 2018 keine Haushaltsberatungen durchführen. Sie sind in guter Gesellschaft mit Wuppertal und Hagen, Städten, die hier von Ihnen sonst eigentlich nicht als Maßstab für kommunale Politik angeführt werden. Wir haben dies von Anfang an kritisiert und auf die erheblichen Risiken hingewiesen. Aber statt auf Sicht fahren Sie lieber mit Vollgas in eine ungewisse Zukunft. Das werden wir nicht mitmachen.

Transparenz lautete ein Schlagwort, mit dem die Koalition, vor allem aber der Oberbürgermeister in den vergangenen Monaten häufig unterwegs war. Schauen wir uns die Haushaltsberatungen doch einmal unter diesem Gesichtspunkt an.

Da werden die Fraktionen, erstmals übrigens, gebeten ihre Vorstellungen zum Haushalt zu Papier zu bringen. Diese sollten, so die Verwaltung, dann in die Aufstellung des Haushaltes einbezogen werden.

– Transparenz schon bei Aufstellung. –

Natürlich haben wir uns als CDU-Fraktion die Mühe gemacht, hier konstruktive Vorschläge zu machen, die man klar und eindeutig auch nicht pauschal als unrealistische Schaufensterforderungen abtuen kann. Etliche Stunden ehrenamtliche Arbeit sind in diese Vorschläge geflossen.

Niemand von uns hat erwartet, dass alle unsere Vorschläge berücksichtigt werden. Erwarten konnte man jedoch, jedenfalls nach den Vorankündigen, dass sich die Verwaltung ernsthaft mit diesen Vorschlägen auseinandersetzt. Die Verwaltungsvorlage mit deren Behandlung offenbart jedoch, dass die Vorschläge teilweise offenbar nicht einmal gelesen wurden. Da kam der Stempel Opposition drauf verbunden mit der Anweisung: „Irgendwie abwimmeln, nicht weiter beachten!“

Das ist eine Frechheit! So geht man mit ehrenamtlichen Ratsmitgliedern nicht um!

Aber kommen wir zum Haushalt selbst.

Da wird vom Kämmerer ein Haushalt vorgelegt, der als HSK-Maßnahme „Erstattung Flüchtlingskosten“ vorsieht und gleichzeitig androht, dass ohne diese HSK-Maßnahme bzw. deren Eintritt die Grundsteuer angehoben werden müsse. Da muss man sich nicht wundern, wenn einige radikale Spinner dann mit dieser Steilvorlage hausieren gehen.

Aber was ist das überhaupt für eine HSK-Maßnahme. Das ist doch keine seriöse Haushaltsplanung! Das ist der Wunschzettel, wie ihn meine Tochter gerade zu Weihnachten geschrieben hat.

Das ist so, als ob ich jetzt zur Sparkasse gehe, ein Darlehn beantrage und in die Vermögensauskunft den Lottogewinn setze, den ich in drei Wochen zu machen hoffe.

Mit seriöser Haushaltspolitik hat das genau nichts zu tun.

Statt aber eigene Sparvorschläge zu machen, um eine drohende Grundsteuererhöhung abzuwenden, die CDU hatte ihn dazu ausdrücklich aufgefordert, beschimpft Bochums Stadtoberhaupt die Landesregierung und behauptet, unsere Stadt würde schlechter gestellt als vorher.

Eine dreiste Frechheit, für die eigentlich eine Entschuldigung fällig wäre. Rechnen tun wir damit natürlich nicht.

Die Wahrheit ist, das Land überweist 10,9 Mio. Euro mehr als erwartet und leistet damit den Löwenanteil zur Schließung der Lücke von 20 Millionen, die eine unseriöse Planung gelassen hat. Auch der Rest wird durch überörtliche Entwicklungen und nicht durch eigenes Handeln geschlossen. Auch wenn man fantasie- und ideenlos unterwegs kann man halt Glück haben. Dreist wird es allerdings, wenn man dies als eigenes Handeln verkaufen will.

Statt aber wirklich konstruktiv zu handeln und weiter auf Konsolidierungskurs zu setzen, haben Sie, meine Damen und Herren von der Koalition, zahlreiche unverantwortliche Anträge mit Ihrer Mehrheit umgesetzt. Sie alle aufzuzählen würde hier den Rahmen sprengen. Erwähnt sei nur, dass Sie als einzige in dieser Republik nicht damit rechnen, dass die Zinsen steigen werden und vor diesem Hintergrund die veranschlagten Zinsausgaben im Haushalt durch eigenen Antrag gesenkt haben.

Meine Damen und Herren, der vorliegende Haushaltsentwurf ist nicht solide. Er ist zudem weder nachhaltig noch zukunftsorientiert. Verantwortungsvolle Haushaltspolitik sieht anders aus.

Die CDU-Fraktion wird diesen Haushalt daher ablehnen.